**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 112 (1986)

**Heft:** 18

**Illustration:** [s.n.]

**Autor:** Furrer, Jürg

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Eidgenössisches

Von aussen gesehen und formuliert von Horst Hartmann

Kleine Länder, grosse Konten.



Wenn die Schweizer wüssten, wie viele Europäer sie um ihre Neutralität beneiden, wären sie die glücklichsten Menschen.



Der Traum schweizerischer Biedermänner: Schlösser an ihren Schatztruhen, die nie rosten.



Die Ablehnung der UNO entspricht dem störrischen Verhalten des Suppenkaspers.



Wer in der Ebene lebt, wird nie begreifen, wie Schweizer in einer zugespitzten Landschaft leben können, ohne sich aufzuspiessen.



Wenn Leckermäuler in Schokolade beissen, fühlen sie sich den Schweizer Kühen eng verbunden.



Die Schweizer verstehen sich auch auf makabre Geschäfte. Sie exportieren Waffen, damit andere damit schiessen.



Die Alpen hat der Herrgott nur deshalb so hoch gemacht, damit die Schweiz weder von den Germanen noch von den Römern überflutet wurde.



Das weisse Kreuz auf rotem Grund wirkt beruhigender als das rote Kreuz auf weissem Grund. Wer die beiden Flaggen verwechselt, könnte auf die Idee kommen, die Schweiz wäre ein riesiges Krankenhaus.



Merkwürdig, dass die Eidgenossen in ihren engen Tälern keine Platzangst bekommen.

## Unwahre Tatsachen

will US-Präsident Reagan nun entschlossen ernst machen in der internationalen Terrorismusbe- nem Ausscheiden aus der Natiokämpfung. Wie dazu aus gut- nalen Aktion befragt, gab der unterrichteten Kreisen aus Wa-shington zu erfahren war, sollen Valentin Oehen dem Nebelspalter selbst jene Terroristenausbil- gegenüber zu verstehen: «Wahrdungszentren in Honduras, wel- scheinlich werde ich mich ins che bisher mit amerikanischer Tessin zurückziehen und dort Unterstützung Contras für Über- eine Schlangenfarm eröffnen fälle im benachbarten Nicaragua wobei ich durch die Natter, welausgebildet haben, in Zukunft che ich jahrelang an meinem

Der amerikanische Senat hält es für sehr wahrscheinlich, dass schon bald amerikanische Mittelstreckenbomber des Typs F-111 dem mörderischen Treiben Nach dem spektakulären, durchschlagenden Erfolg beim Bombenangriff auf libysche Ziele wind Agitieren gegen einen souve-ränen Staat ein Ende mit Schrek-ken bereiten könnten.

• Über allfällige Pläne nach sei-

nicht mehr verschont bleiben. Busen nährte, über einschlägige

Erfahrungen verfüge. Im übrigen scheide ich in friedlichem Einvernehmen von meiner Partei, denn ich bin sicher: Die NA ist besser als ihr Ruf. Das Kesseltreiben, das verschiedene Parteigremien gegen mich angezettelt haben, war eine reine Ruf-Mord-Kampagne. Doch sobald der wahre Ruf des Vaterlandes an mich ergeht, werde ich mein politisches Comeback feiern.»

• Aus der Messestadt Basel laut gewordene Klagen über das unverschämte Geschäftsgebaren gewisser abreisserischer Hote-Häuser gewinnbringend zu nut- Muba zu fliegen. zen wissen, konnten inzwischen

stellen musste, dass sie tausend

gütlich beigelegt werden. Auf die Beanstandungen einer belgischen den müssen Bestrebungen islami-Ausstellerin, die für ein Doppel- scher Fundamentalisten, in der zimmer in einem Fünf-Stern- nach Bevölkerungszahl zweit-Hotel 2700 Franken im voraus zu grössten türkischen Stadt Berlin bezahlen hatte, dann allerdings die Gesetze der Scharia einzufühim benachbarten Weil (BRD) ren, wonach Dieben und Betrü-einquartiert wurde, wo sie fest-gern die Hand abgehackt wird. In gern die Hand abgehackt wird. In Anbetracht des in undurchsichti-Franken über die tatsächlichen ge Geschäfte und Bestechungsaf-Kosten hinaus bezahlt hatte, er- fären verwickelten Berliner Sewiderte die zuständige Hoteldi- nats erweise sich die Anwendung rektion, es läge eine bedauerliche der Scharia als undurchführbar, Verwechslung vor. Eigentlich sei hiess es dazu in einer Stellungvorgesehen gewesen, den betref- nahme des regierenden Bürgerfenden Gast zum vereinbarten meisters, da hohe Politiker beide Preis an der Côte d'Azur unterzu- Hände ausser zum Kassieren liers, welche die Hochkonjunk- bringen und täglich mit dem Pri- auch noch beim Austausch diploturlage restlos ausgebuchter vatjet ins Messegelände der matischer Höflichkeiten dringend benötigen.



Us em

En Frönte choot is Land ie ond sprööchled mit eme Iiheimische. Er vezöllt, as er wessi, doo heis viel gross Familine. Oeb er au annere eso starche Famili aagkhööri, wott de Frönt wesse. «Jojo», ischt dAntwott, «wenn mer zemehäbid verhauid meer sgaaz Doof.» Sebedoni

